

Hasselroth

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
Summe Aktiva		Summe Passiva	

Einwohner		7.297		Verwaltung	
Ortsteile	3	64,3	Mitarbeiter zuzügl.	0,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	220	km	eigenes Straßennetz	24	
GrdSt B	220	3	Kindergärten mit	230	Plätzen
GwSt	330	2	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	42,5	0	Stadthalle	2	Bürgerhäuser
Schulumlage	15	0	Freibad	0	Hallenbäder
Eigenbetriebe für		0	Sporthallen	2	Sportplätze
Eigengesellschaft für					

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern				
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2008	2009	2010	2008	2009	2010		
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	strenger Haushaltsausgleich ¹ fiktiver Haushaltsausgleich ² Haushaltssicherungskonzept ³ Freie Spitze ⁴	2008 2009 2010	2008 2009 2010	2008 2009 2010		
Ordentliche Erträge	50 bis 55					7.331	7.297	7.297					nein	nein
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						10.482	10.428					nein	nein
Verwaltungsergebnis							-87	-1.717					ja	ja
Finanzerträge	56,57						11	11					nein	nein
Finanzaufwendungen	77						5	5					ja	ja
Finanzergebnis							6	6					nein	nein
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-81	-1.711						
außerordentliche Erträge	59						0	0						
außerordentliche Aufwendungen	79						0	0						
Außerordentliches Ergebnis							0	0						
Jahresergebnis							-81	-1.710						

¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.

² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.

³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.

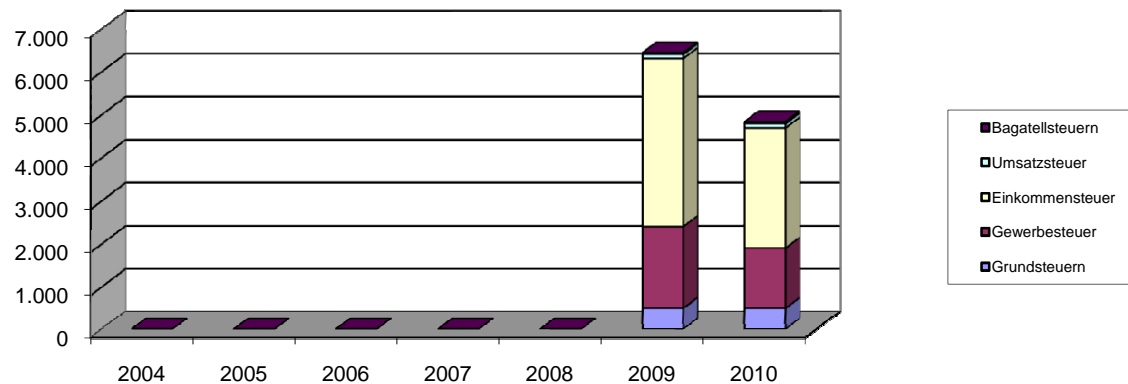
⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Liquiditätsprobleme ⁵	2008	2009	2010
Finanzmittelfluss												
aus Verwaltungstätigkeit	9						58	-1.524			nein	ja
aus Investitionstätigkeit	15						-806	-763				
aus Finanzierungstätigkeit	18						424	361				
Cash-Flow							-324	-1.927				
Finanzmittelbestand 1.1.	20						1.949	1.625				
Finanzmittelbestand 31.12.							1.625	-302				

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					7.331	7.297	7.297					
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-16,2%	Steuerquote ¹		62,0%	55,7%	
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						1.924	1.924	Zuwendungsquote ²		13,1%	16,2%	
Anteil an ordentlichen Erträgen							18,5%	22,1%	Gemeinschaftsteuerquote ³		62,0%	59,6%	
Erträge aus Zuweisungen	54						1.358	1.408	Gewerbsteuerquote ⁴		29,5%	28,9%	
davon vom Land	5401						1.005	1.037	Bagatellsteuerquote ⁵		0,5%	0,8%	
Steuereinnahmen	55						6.448	4.848					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-24,8%					
pro Kopf							884 €	664 €					
Einkommensteuer	5500						3.900	2.790					
Anteil an Steuereinnahmen							60,5%	57,5%					
Umsatzsteuer	5504						99	101					
Anteil an Steuereinnahmen							1,5%	2,1%					
Grundsteuer A	5551						10	10					
Anteil an Steuereinnahmen							0,1%	0,2%					
Grundsteuer B	5552						508	508					
Anteil an Steuereinnahmen							7,9%	10,5%					
Gewerbsteuer	5553						1.900	1.400					
Anteil an ordentl. Erträgen							18,3%	16,1%					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-26,3%					
Gewerbsteuer netto	5553./738010						1.520	1.110					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-27,0%					
pro Kopf							208 €	152 €					
Spielapparatsteuer	555912						0	0					
Hundsteuer	555920						31	40					
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0					

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner		Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
		(KVKR)					7.331	7.297	7.297			
ordentl. Aufwendungen ges.	60 bis 78						0	10.482	10.428			
jährl. Veränderung							#DIV/0!	#DIV/0!	-0,5%			
für Personal	62,63,64,65						0	2.489	2.654	Personalaufwandsquote ¹	23,7%	25,5%
davon für Versorgung	644-646						0	118	120	Personalintensität ²	120,97	113,45
pro Kopf							0 €	341 €	364 €	Konsumaufwandsquote ³	58%	62%
Personalbestand Kernhaushalt								60,32	64,32	Sach- und Dienstleistgsintensität ⁴	14,3%	17,2%
für Personal der Eigenbetriebe							0	0	0	Zinslastquote ⁵	0,0%	0,0%
Personalbestand Eigenbetriebe								0,00	0,00	Zinsdeckungsquote ⁶	0,0%	0,1%
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe							0	2.489	2.654	Abschreibungsintensität ⁷	4,9%	4,8%
pro Kopf							0 €	341 €	364 €			
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)							0,00	60,32	64,32			
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69						0	1.501	1.793			
für Abschreibungen	66						0	509	498			
für Steuern	70,73,74						0	4.451	3.940			
davon GwSt-Umlage	738010						0	380	290			
davon Umlage an Gemeinden	7354						0	4.071	3.650			
für Zuweisungen	71						0	0	0			
für Transferleistungen	72						0	0	0			
für Zinsen	77						0	5	5			
Konsumaufwendungen *							0	4.504	4.950			
pro Kopf							0 €	617 €	678 €			

^{*} Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

Aufwendungen in T€

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

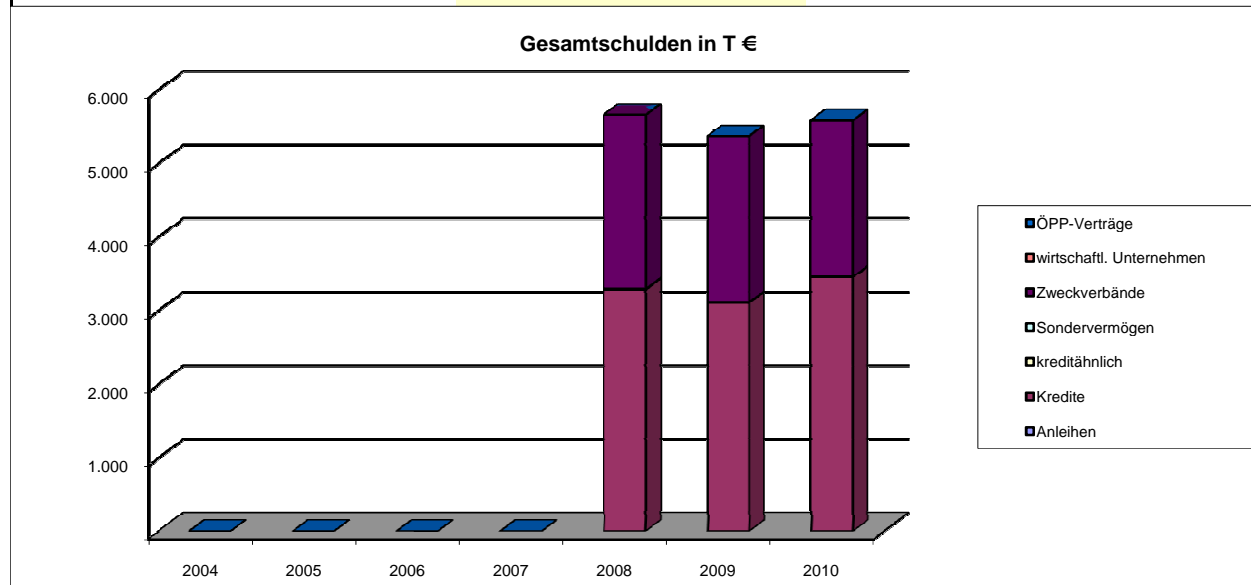
⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Vermögensrechnung	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2008	2009	2010
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Einwohner					7.331	7.297	7.297			
Bilanzsumme					0	0	0	Eigenkapitalquote ¹		
Anlagevermögen					0	0	0	Anlagendeckungsgrad ²		
Immaterielles Vermögen					0	0	0	Anlagenintensität ³		
Sachanlagen					0	0	0	Reinvestitionsquote ⁴		
Finanzanlagen					0	0	0	Investitionsquote ⁵	0,0%	0,0%
Bruttoinvestitionen					0	0	0	Kreditlaufzeit ⁶		
Umlaufvermögen					0	0	0	Steuerschuldenquote ⁷		
flüssige Mittel					0,0	0,0	0,0			
Rechnungsabgrenzungsposten					0	0	0			
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag					0	0	0			
Eigenkapital					0	0	0			
Netto Position					0	0	0			
Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0			
Ergebnisvortrag					0	0	0			
Jahresergebnis					0	0	0			
Sonderposten					0	0	0			
davon Investitionsbeiträge					0	0	0			
Rückstellungen					0	0	0			
davon Pensionsrückstellungen					0	0	0			
Verbindlichkeiten					0	0	0			
aus Kreditaufnahmen					0	0	0			
davon zur Liquiditätssicherung					0	0	0			
bei Sondervermögen und verbd. Unternehmen					0	0	0			
Rechnungsabgrenzungsposten					0	0	0			

¹ Diese Quote zeigt auf, wieviel Prozent des Vermögens der Kommune gehört
² Diese Quote zeigt auf, wieviel Prozent des Anlagevermögens der Kommune gehört
³ Diese Quote zeigt das Verhältnis des Anlagevermögens zur Bilanzsumme
⁴ Diese Quote zeigt den Umfang der durch Abschreibungen erwirtschafteten Neuinvestitionen
⁵ Diese Quote zeigt, in welchem Umfang die Kommune investiert
⁶ Diese Quote zeigt die rechnerische Kreditlaufzeit in Jahren
⁷ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel mal das gesamte Steueraufkommen eingesetzt werden muss, um alle Schulden im Kernhaushalt zu tilgen



Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Einwohner					7.331	7.297	7.297	Aufwendg. Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO								außerord. Ergeb. außerordentliches Ergebnis
1. aus Anleihen					0	0	0	Dienstleistg. Dienstleistungen
2. aus Krediten					3.285	3.100	3.449	EB Eigenbetrieb
2.6 davon vom Kreditmarkt					3.197	3.012	3.263	EK Eigenkapital
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					11	11	8	gem. gemäß
4. der Sondervermögen					0	0	0	GemHVO Gemeindehaushaltsverordnung
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	ges. gesamt
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					2.360	2.254	2.121	GrdStA Grundssteuer A
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen.					0	0	0	GrdStB Grundssteuer B
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GwSt Gewerbesteuer
Summe					5.656	5.365	5.578	ha Hektar
pro Kopf					771,52	735,23	764,42	HH Haushalt
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO								inkl. inklusiv
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					2.649	1.540	39	jährl. jährlich
pro Kopf					361,34	211,05	5,34	km Kilometer
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					2.512	1.400	0	KVVR Kommunalen Verwaltungskontenrahmen
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	lfr. langfristig
1.3 zweckgebundene Rücklage					137	140	39	Leistg. Leistungen
1.4 Sonderrücklage								öff.rechtl Lstg.-entgelte öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
2. Rückstellungen (Summe)					2.091	2.033	2.008	ÖPP Öffentlich private Partnerschaft
pro Kopf					285,23	278,61	275,18	ord. ordentliche
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO								Personalaufw. Personalaufwand
1. Gesamtbetrag der Mittel					1.700	1.700	1.636	Rechn.-Abgrenz.-Posten Rechnungsabgrenzungsposten
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					0	0	0	Unternehm. Unternehmen
Summe Fraktionsfinanzierung					1.700	1.700	1.636	verbd. verbundene
pro Kopf					231,89	232,97	224,22	wirtschaftl. wirtschaftliche
								zus. zusätzlich